Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI		V		IV		U III		O III		U II		O II		U I		O I		Summa
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	
Religionslehre katholische	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2		2		2		32
Religionslehre evangelische	2				2						2								6
Deutsch u. Geschichtserzählungen	3 1	3 1	2 1	2 1	3	3	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	3	3	52
Lateinisch	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	130
Griechisch	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	72
Französisch	—	—	—	—	4	4	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	38
Geschichte und Erdkunde	— 2	— 2	— 2	— 2	2 2	2 2	2 1	2 1	2 1	2 1	2 1	2 1	3 —	3 —	3 —	3 —	3 —	3 —	52
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	68
Naturbeschreibung . .	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Schreiben	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Zeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	16

Bemerkungen:

a) Zu diesen Stunden kommen als nicht verbindlich hinzu je 2 Stunden Englisch und Hebräisch für Schüler der O II und I. Vergl. I, 2 und 3.

b) Über jüdischen Religionsunterricht, Turnen, Gesang und wahlfreies Zeichnen findet sich das Nähere hinter der Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Uebersicht der Unterrichts-Verteilung unter die einzelnen Lehrer.

No.	Lehrer	Ordinariat	Oberprima a	Oberprima b	Unterprima a	Unterprima b	Obersecunda a	Obersecunda b	Untersecunda a	Untersecunda b	Obertertia a	Obertertia b	Untertertia a	Untertertia b	Quarta a	Quarta b	Quinta a	Quinta b	Sexta a	Sexta b	Stundenzahl
1	Direktor Dr. Jtgen.			1 Lat.		2 Hbr.															9
2	Professor Dr. Fritsch.	O. P. a	7 Lat. 6 Griech.							2 Hom.											15
3	Professor Voss.	U. P. a			3 Dtsch. 7 Lat. 6 Griech.								3 Dtsch.								18
4	Professor Dr. Buys.	O. S. a		4 Griech.			7 Lat. 6 Griech.														19
5	Professor Ewen. 1. kath. Religionsl.		2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion		2 Rel.		2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.								18
6	SS. Professor Dr. Decker.	O. S. b	2 Frz.		2 Frz.	4 Lat. 6 Griech. 2 Frz.		2 Frz.													19
7	Professor Dr. Sassenfeld.	O. P. b	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.																18
8	Professor Klaus. 2. kath. Religionsl.						4 Hebräisch			2 Rel.				2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.	20
9	SS. Prof. Dr. van Hoffs W. S. Professor Wiegen.	O. S. b	3 Dtsch.					7 Lat. 6 Griech. 3 Gesch.													19
10	Professor Rosbach.	U. T. a				3 Dtsch. 3 Gesch.					3 Frz.		7 Lat. 6 Griech.								22
11	Professor Pauly.						4 Math. 2 Phys.		2 Frz.	2 Frz.			2 Frz.			4 Frz.					19
12	Professor Dr. Bader.	U. S. a	2 Dtsch. 2 Englisch		2 Englisch		2 Englisch		7 Lat. 6 Griech.												21
13	Professor SS. Dr. Märschbacher. W	U. T. a U. P. b	3 Gesch.								3 Dtsch. 7 Lat. 6 Griech.				4 Frz.						22
14	Dr. Praughe.					4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		3 Math.										21
15	Oberlehrer Kelzenberg.	U. T. b						2 Dtsch.						2 Dtsch. 7 Lat. 6 Griech. 2 G. Krd.							21
16	Oberlehrer Bosch.	IV a		2 Frz.			2 Dtsch. 2 Frz. 3 Gesch.								7 Lat. 3 Dtsch.						20
17	Oberlehrer Heidt.	U. S. b			3 Gesch.					7 Lat. 4 Griech. 3 Dtsch. 3 G. Krd.											20
18	Oberlehrer Gries.	O. T. b										2 Dtsch. 7 Lat. 4 Griech. 2 Frz.		2 Frz.							21
19	Oberlehrer Wiedenfeld.	VI b														7 Lat. 3 Dtsch.				6 Lat. 3 Dtsch. 3 Gesch.	22
20	Oberlehrer Dr. Klein.								4 Math. 2 Phys.				3 Math. 2 Natur.		4 Math. 2 Natur.		2 Natur.		2 Natur.		21 + 2 Turn.
21	Oberlehrer Seiwert.	IV b								2 Phys.	3 Math. 2 Phys.			3 Math. 2 Natur.		4 Math. 2 Natur.		2 Natur.		2 Natur.	21 + 2 Turn.
22	Oberlehrer Schröder.	VI a		3 Gesch.					3 Dtsch. 3 Gesch. 2 Krdk.										6 Lat. 3 Dtsch. 3 Gesch.		21
23	Oberlehrer Pesch	V a													3 Gesch. 2 Krdk.	3 Gesch. 2 Krdk.	6 Lat. 3 Dtsch. 2 Krdk. 3 Gesch.			2 Krdk.	23
24	Oberlehrer Dr. Bährens.	V b									2 Gesch. 1 Krdk.	2 Gesch. 1 Krdk.	2 Gesch. 1 Krdk.					6 Lat. 3 Dtsch. 3 Krdk. 3 Gesch.	2 Krdk.		24
25	Oberlehrer Bohs.		Chorsingen														4 Rechn. 2 Gesang	4 Rechn. 2 Schr.	4 Rechn. 2 Singen	4 Rechn.	24
26	Zeichenlehrer Deuser.		2 Zeichnen								2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich. 2 Schrb.	2 Schrb.	2 Schrb.	2 Schrb.	24 + 2 Turn.
27	Divisionspfarrer Keller.		2 evangelische Religion								2 evangelische Religion						2 evangelische Religion				6
28	Oberrabbiner Dr. Bassfreund.		2 israelitische Religion								2 israelitische Religion						2 israelitische Religion				6

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

OBERPRIMA.

Zwei Abteilungen.

Ordinarien: Prof. Dr. Fritsch und Prof. Dr. Sassenfeld.

Katholische Religionslehre. Die Sittenlehre. Kirchengeschichte der neueren Zeit. Zusammenfassende Wiederholungen aus den früheren Lehraufgaben. Nach Dreher. 2 Stunden. Ewen.

Evangelische Religionslehre. Kirchengeschichte von der apostolischen Zeit bis zur Reformation Erklärung der Bergpredigt und anderer Stücke aus dem Evangelium Matthäi. Wiederholen von Liedern und Psalmen. Keller.

Deutsch. Lebensbilder Göthes und Schillers und ihrer berühmten Zeitgenossen sowie bedeutender Dichter der späteren Zeit. Lektüre: Göthes Iphigenie, Lessings Hamburgische Dramaturgie (nach der Auswahl im Lesebuche), Shakespeares Julius Cäsar, ausserdem Stücke aus dem Lesebuche. Übungen im Disponieren. Vorträge der Schüler. Besprechung der Aufsätze. 3 Stunden. In Abteilung A: van Hoffs und Wingen, in Abteilung B: Roder.

Aufsätze.

Abteilung A: 1) In wiefern tritt der Charakter der Götheschen Iphigenie schon in dem das Schauspiel eröffnenden Monologe hervor?
2) Inhalt und Bedeutung des Parzenliedes in Göthes Iphigenie.
3) In der Not bewährt sich der Adel grosser Seelen. — (Klassenarbeit).
4) Wir sind die Schuldner vergangener Jahrhunderte.
5) In wiefern haben Voltaire und Corneille nach Lessing auf das Drama einen nachteiligen Einfluss ausgeübt?
6) „Bereiten die Himmlischen
Einem der Erdgeborenen
Von der Freude zu Schmerzen
Und von Schmerzen zur Freude
Tieferschütternden Übergang,
Dann erziehen sie ihm
Einen ruhigen Freund.“ (Klassenarbeit.)
7) **Prüfungsarbeit zu Herbst 1896:** Die siegende und beglückende Macht der Wahrheit, nachgewiesen an Göthes Iphigenie.
8) **Prüfungsarbeit zu Ostern 1897:**
„Dem Unglück ist die Hoffnung beigegeben,
Furcht soll das Haupt des Glücklichen umschweben.“

Abteilung B: 1) Welchen Hauptgedanken veranschaulicht Schiller in seinem „Spaziergang“?
2) Charakter Iphigeniens.
3) wie in Abteilung A.
4) wie in Abteilung A.
5) Was lehrt Lessing im Gegensatze zu den Franzosen über die Einheiten des Ortes und der Zeit, und in wiefern findet sich seine Lehre in Dramen unserer Dichterfürsten bestätigt?
6) wie in Abteilung A.
7) **Prüfungsarbeit** wie in Abteilung A.

Latein. Cicero, pro Milone. Tacitus, Hist. IV und V mit Auswahl. Stegreifübersetzung aus Livius XXII (hauptsächlich.) Horatius, Oden III und IV mit Auswahl nebst einigen Satiren und Episteln; Auswendiglernen geeigneter Stücke. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine ins Deutsche als Klassenarbeit; bei Gelegenheit dieser Übungen grammatische und stilistische Wiederholungen. 7 Stunden. Fritsch und Jltgen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griechisch. Thucydides I mit Auswahl und teilweisem Einschlusse der Reden. Demosthenes, Olynthische Reden I und III. Stegreifübersetzung aus Xenophons Hellen. III. Homers Ilias VI, IX, XVI, XVIII, XXII und XXIV (Inhalt der überschlagenen Bücher); Sophocles, Antigone. Alle 4 Wochen eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit; grammatische Wiederholungen. 6 Stunden. Fritsch u. Buys.

Französisch. Corneille, le Cid; Thiers, Expedition d'Italie; Victor Hugo, Chansons mit Auswahl. Das Wichtigste aus der Stilistik, Synonymik und Metrik. Gelegentlich zusammenfassende Wiederholungen aus dem Gebiete der Syntax (nach Knebel). Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 Stunden. In Abteilung A: Decker und Mörschbacher, in Abteilung B: Bosch.

Englisch. Irving, Columbus. Abschluss der Grammatik nebst Wiederholungen [nach Sonnenburg] Mündliche und schriftliche Übersetzungen nebst Sprechübungen. 2 Stunden. Roder.

Hebräisch. Grammatik und Vokabulieren nach Vosen. Übersetzungen aus Genesis, II Samuelis, Proverbia und Psalmi. 2 Stunden. Ewen.

Geschichte und Erdkunde. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom westfälischen Frieden an, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte bis zur Gegenwart (im Anschlusse an das Lehrbuch von Pütz). Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Im Anschlusse an die Lebensbilder der bedeutendsten Fürsten aus dem Hause Hohenzollern zusammenfassende Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwickelung bis 1891. Geographische Wiederholungen aus verschiedenen Gebieten. 3 Stunden. In Abteilung A: Mörschbacher u. Schröder, in Abteilung B: Schröder.

Mathematik. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten, Abschluss der Trigonometrie und Stereometrie (nach Meyer). Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. 4 Stunden. Sassenfeld.

Prüfungsarbeiten zu Herbst 1896.

Planimetrie: Einen Kreis zu zeichnen, der durch P_1 und P_2 geht und auf L_1 eine Sehne von gegebener Grösse s abschneidet.

Stereometrie: Wie verhalten sich bei gleichem Inhalte die Oberflächen des Würfels und Oktaeders?

Algebra: Jemand will 15 Jahre lang eine jährliche Rente von 750 Mark beziehen; wieviel muss er dafür zahlen?

Trigonometrie: Die nördliche Breite von Berlin ist $52^0\ 30'\ 16''$ die östliche Länge $31^0\ 3'\ 30''$, die nördliche Breite von Konstantinopel ist $41^0\ 1'\ 27''$, die östliche Länge $46^0\ 35'\ 15''$. Wie gross ist die Entfernung beider Städte?

Prüfungsarbeiten zu Ostern 1897.

Planimetrie: Ein Dreieck zu zeichnen, wenn a, $b-h_1$, β gegeben ist.

Stereometrie: Um eine gerade vierkantige Pyramide, deren Höhe H gleich der Diagonale d der Grundfläche ist, liegt eine Kugel. Wie gross ist der Inhalt der Pyramide und der der Kugel, wenn die Oberfläche der ersteren O (25 qdcm.) gegeben ist?

Algebra: Jemand zahlt 15 Jahre lang zu Anfang eines jeden Jahres bei einer Kasse 800 Mark ein; wenn nun $4^1/_2$ % Zinsen und jährlich $^1/_4$ % Verwaltungskosten gerechnet werden, wie gross ist das Endkapital?

Trigonometrie: Um wieviel Uhr (m. O-Z.) steht für Trier am 21. Juni die Sonne genau im Osten und in welcher Höhe? Die nördliche Breite von Trier ist $49^0\ 45'\ 21''$, die Deklination der Sonne $23^0\ 27'\ 58''$; Zeitgleichung $+\ 1^m 22^s$.

Physik. Optik. Mathematische Erdkunde (nach Koppe). 2 Stunden. Sassenfeld.

UNTERPRIMA.

Zwei Abteilungen.

Ordinarien: Prof. Voss und bis Herbst Prof. Dr. Decker, dann Prof. Dr. Mörschbacher.

Katholische Religionslehre. Abschluss der Glaubenslehre: Die Lehre von der Heiligung und Vollendung. Kirchengeschichte bis zur neueren Zeit. Wiederholungen aus früheren Lehraufgaben. Nach Dreher. 2 Stunden. Ewen.

Evangelische Religionslehre. S. Oberprima.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts im Anschlusse an Buschmanns Lesebuch III. Lektüre: Göthes und Schillers Gedankenlyrik (nach Auswahl), einige Oden Klopstocks, Schillers „Braut von Messina" und Lessings „Laokoon". Proben von neueren Dichtern. Übungen im Disponieren, Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung, Besprechung der Aufsätze. 3 Stunden. Voss und Rosbach.

Aufsätze:

Abtheilung A: 1) Lessings Standpunkt Winkelmann gegenüber in Bezug auf den Grund der künstlerischen Darstellung Laokoons in der Laokoongruppe.
2) In welchem Verhältnisse stehen Maler und Dichter zu einander in Bezug auf Erfindung und Ausführung?
3) Es giebt viel Gewaltiges, doch nichts ist gewaltiger als der Mensch. (Klassenaufsatz.)
4) Wie spricht sich die religiöse Gesinnung Goethes in den Gedichten: „Grenzen der Menschheit" und „das Göttliche" aus?
5) Die vier Steigerungsstufen in der „Braut von Messina."
6) Geht das Grosse in der Weltgeschichte von der Masse oder vom einzelnen aus?
7) Gedankengang in der Horazischen Ode II, 18.
8) Vis consili expers mole ruit sua. (Klassenaufsatz.)

Abteilung B: 1) „Wer das grüne krystallene Feld
Pflüget mit des Schiffes eilendem Kiele,
Der vermählt sich das Glück, dem gehört die Welt."
2) Welche Gedanken über die menschliche Kultur spricht Schiller im „Spaziergang" und im „Eleusischen Feste" aus?
3) Wie rechtfertigt Lessing die Behauptung, dass, wenn der Künstler wohl that, den Laokoon nicht schreiend darzustellen, der Dichter ebenso wohl that, dass er ihn schreien liess. (Klassenaufsatz.)
4) Das Moment der letzten Spannung und die Katastrophe in Schillers „Braut von Messina."
5) Welche Grenzen sind dem bildenden Künstler bei der Nachahmung dichterischer Werke gezogen?
6) „Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein
So wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Lied."
7) Was macht uns den Rhein so wert?
8) „Näher gerückt ist der Mensch an den Menschen; enger wird um ihn,
Reger erwacht, es umwälzt rascher sich in ihm die Welt." (Klassenaufsatz.)

Latein. Ciceros 2. philippische Rede und ausgewählte Briefe. Tacitus, Annalen I, Stegreifübersetzung aus Livius XXII. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 5 Stunden. Voss und bis Herbst Decker, dann Mörschbacher. Horaz, Oden I—III mit Auswahl; Auswendiglernen geeigneter Stücke. 2 Stunden. Voss und Iltgen.

Griechisch. Platons Apologie, Kriton und Schlusskapitel des Phädon. Thukydides I mit Auswahl. Stegreifübersetzung aus Xenophons Hellenika. Homers Ilias I—V und Sophokles, König Ödipus; Auswendiglernen geeigneter Stellen. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. 6 Stunden. Voss und bis Herbst Decker, dann Mörschbacher.

Französisch. Molière, Le Misanthrope; Mignet, Histoire de la révolution française, I. Teil; Coppée Chansons. Das Wichtigste aus Stilistik, Synonymik und Metrik. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 Stunden. Bosch und bis Herbst Decker, dann Mörschbacher.

Englisch. Wiederholungen aus der Formenlehre. Syntax des Verbums, Lehre vom Artikel, Substantiv und Adjektiv nach Sonnenburgs Grammatik. Mündliche und schriftliche Übersetzungen nebst Sprechübungen. 2 Stunden. Roder.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hebräisch. Wiederholung des Pensums der Obersekunda. Die Zahlwörter und Partikeln. Syntax. Vokabulieren. Nach Vosen. Übersetzung aus Vosen und Genesis I—VIII. 2 Stunden. Ewen.

Geschichte und Erdkunde. Überblick über die römische Geschichte seit dem Tode des Augustus bis zum westfälischen Frieden. Nach Pütz. Geographische Wiederholungen aus verschiedenen Gebieten. 3 Stunden. Heidt und Rosbach.

Mathematik. Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen. Nach Schmidt. Vervollständigung der Trigonometrie. (Additionstheoreme.) Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. Nach Meyer. 4 Stunden. Sassenfeld und Pranghe.

Physik. Mechanik und Akustik. Nach Koppe. 2 Stunden. Sassenfeld und Pranghe.

OBERSECUNDA.

Zwei Abteilungen.

Ordinarien: Prof. Dr. Buys und Prof. Dr. van Hoffs, im Winter Prof. Wingen.

Katholische Religionslehre. Die Glaubenslehre von Gott, von der Schöpfung und Erlösung. Kirchengeschichte bis auf die Zeit Karls des Grossen. Wiederholungen aus früheren Lehraufgaben. Nach Dreher. 2 Stunden. Ewen.

Evangelische Religionslehre. Siehe Oberprima.

Deutsch. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Goethes Götz von Berlichingen, Schillers Wallensteins Lager und Wallensteins Tod. Einführung in das Nibelungenlied im Anschluss an Buschmanns Lesebuch, III. Teil; Ausblicke auf nordische Sagen, auf die höfische Epik und Lyrik. Sprachgeschichtliche Belehrungon. Übungen im Disponieren. Freie Vorträge. Aufsätze. 3 Stunden. Bosch und Kelzenberg.

Aufsätze:

Abteilung A: 1) Wie kommt es, dass der Mensch sowohl von der Heimat wie von der Fremde sich angezogen fühlt?
2) Inhalt und Bedeutung des 2. Aufzugs von Goethes „Götz von Berlichingen."
3) Inwiefern kann Goethes „Götz von Berlichingen" ein Drama der Gegensätze genannt werden? (Klassenarbeit).
4) Drei Kiele kenne ich, die gewaltig sind.
5) In wiefern erklärt uns Wallensteins Lager, dass sowohl der Verrat als auch der Sturz des Helden möglich ist?
6) „Schnell fertig ist die Jugend mit dem Wort,
Das schwer sich handhabt wie des Messers Schneide".
7) Wodurch gelingt es dem Dichter, Octavios Treulosigkeit zu mildern?
8) Weshalb erweckt die Ermordung Siegfrieds unsere besondere Teilnahme? (Klassenarbeit.)

Abteilung B: 1) Bete rein, arbeite fein, das übrige lass Gott befohlen sein.
2) Wie gestaltet sich Götzens Lebensbild nach dem ersten Aufzuge von Goethes gleichnamigem Drama?
3) wie in Abteilung A.
4) Welche allgemeinen Charakterzüge altdeutschen Heldenlebens lassen sich aus dem Hildebrandsliede nachweisen?
5) Der erste Jäger in Schillers Wallensteins Lager. Lebensbild eines deutschen Landsknechts.
6) Wie wird Wallenstein zum Verräter?
7) Rüdigers Burg zu Bechlaren, ein gastliches Heim.
8) Schuld und Sühne in Schillers Wallenstein. (Klassenarbeit).

Latein. Cicero, pro lege Manilia. Livius XXI. Sallustius, Catilina. Vergils Aeneïs VI, VII, VIII, IX (nach Auswahl). Auswendiglernen geeigneter Stellen aus Vergil. Stilistisches; grammatische Wieder-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

holungen Nach Ellendt-Seyffert. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 7 Stunden. Buys und van Hoffs, im Winter Wingen.

Griechisch. Lysias, in Eratosthenem. Herodot mit Auswahl. Unvorbereitetes Übersetzen aus Xenophons Memorabilien. Abschluss der Syntax des Zeitwortes. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. Homers Odyssee IX, XIV, XV, XXI, XXII; Auswendiglernen geeigneter Stellen. 6 Stunden. Buys und van Hoffs, im Winter Wingen.

Französisch. Dumas, quinze jours au Sinaï. Voltaire, siècle de Louis quatorze, 2. Teil. Bérangers Gedichte mit Auswahl. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen. 2 Stunden. Bosch u. Decker, im Winter Mörschbacher

Englisch. Mündliche und schriftliche Übersetzungen behufs Einübung der Aussprache und der Formenlehre. Wichtige syntaktische Regeln. Vokabulieren und Sprechübungen. Nach Sonnenburgs Grammatik, Lektion 1—20. 2 Stunden. Roder.

Hebräisch. Übungen im Lesen und Schreiben. Grundregeln der Formenbildung. Verbum, Nomen, Pronomen. Vokabulieren und Übersetzen aus Vosen. 2 Stunden. Klaus.

Geschichte und Erdkunde. Griechische Geschichte. Römische Geschichte bis Augustus. Nach Pütz. Gelegentliche Wiederholungen aus der Erdkunde. 3 Stunden. Bosch und van Hoffs, im Winter Wingen.

Mathematik. Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Nach Bardey. Abschluss der Ähnlichkeitslehre (goldener Schnitt und einige Sätze über harmonische Punkte). Aufgaben. Schriftliche Reinarbeiten. 4 Stunden. Pauly und Pranghe.

Physik. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. Nach Koppe. 2 Stunden. Pauly und Pranghe.

UNTERSECUNDA.

Zwei Abteilungen.

Ordinarien: Prof. Dr. Roder und Oberlehrer Heidt.

Katholische Religionslehre. Apologetik der Religion und Offenbarung, des Christentums und der Kirche. Nach Dreher. Wiederholungen aus den Aufgaben der mittleren Klassen. Nach Dreher, dem Diözesankatechismus und der biblischen Geschichte. 2 Stunden. Ewen und Klaus.

Evangelische Religionslehre. Das Reich Gottes im Alten Testamente mit Erklärung der wichtigsten Abschnitte. Einprägung von Liedern, Sprüchen, Psalmen. 2 Stunden. Keller.

Deutsch. Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Leichte Aufsätze abhandelnder Art alle 4 Wochen. Lektüre: Schillers Jungfrau von Orleans, Göthes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm, ausserdem Gedichte und Prosastücke aus Buschmann III. Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im freien Vortrage. 3 Stunden. Heidt u. Schröder.

Aufsätze:

Abteilung A: 1) „Wohlthätig ist des Feuers Macht".
2) Die Lage der Stadt Orleans vor dem Auftreten der Jungfrau. (Nach Schillers Jungfrau von Orleans.)
3) Die Russen im siebenjährigen Kriege.
4) Der Nutzen des Wassers. (Klassenaufsatz.)
5) Die Bedeutung des Gespräches zwischen dem Wirte und seiner Frau im 1. Gesange von Hermann und Dorothea.
6) Was erfahren wir im 1. Buche der Odyssee von Odysseus und den Verhältnissen auf Ithaka?
7) Das Vorleben der beiden Hauptpersonen in Hermann und Dorothea. (Klassenaufsatz.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8) Tellheim im 1. Akte von Lessings Minna von Barnhelm.
9) Prüfungsaufsatz wie in Abteilung B.
10) Der Gang der Handlung in Lessings Minna von Barnhelm.

Abteilung B: 1) Inhalt und Bedeutung des Prologs in Schillers Jungfrau von Orleans.
2) Wie ich Führer der Hellenen wurde. Ein Bericht Xenophons an Sokrates.
3) Schwert und Pflug. Eine Vergleichung.
4) Des Äneas Fahrt von Sicilien nach Afrika, von ihm selbst erzählt. (Klassenaufsatz).
5) Der Inhalt des 1. Gesanges von „Hermann und Dorothea."
6) Held und Dichter nach Ciceros Rede für Archias.
7) Wie stellt Göthe in „Hermann und Dorothea" körperliche Gegenstände dar? (Klassenaufsatz.)
8) Was erfahren wir im 1. Akte der „Minna von Barnhelm" über Tellheim?
9) Die Löwenwirtin in „Hermann und Dorothea," eine „gute, verständige" Frau. (Prüfungsaufsatz.)
10) Der Major von Tellheim und der Lieutenant Riccaut. Eine Vergleichung nach Lessings Minna von Barnhelm.

Latein. Lektüre: Cic. in Cat. I. und pro Archia, Livius I, II mit Auswahl. Vergils Aen. I, II mit Auswahl. Grammatik: Wiederholungen und Ergänzungen nach Ellendt-Seyffert. Alle 8 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit; alle 6 Wochen statt der ersteren eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 7 Stunden. Roder und Heidt.

Griechisch. Lektüre: Xenophons Anab. III, IV. Hell. I, II mit Auswahl. Grammatik: Casuslehre und die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Nach Kaegi. Alle 14 Tage eine Übersetzung, abwechselnd Klassen- und Hausarbeiten. 4 Stunden. Roder und Heidt. Homer. Od. I, V, VI. (Inhalt von II—IV) 2 Stunden. Roder und Fritsch.

Französisch. Erckmann-Chatrian, histoire d'un conscrit de 1813; Bennecke, anthologie des poètes français. Wiederholung des Konjunktivs und der Casusrektion, die Lehre vom Artikel, Adjektiv, Infinitiv und Particip. Das Wichtigste aus der Inversion. Nach Knebel. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische und Diktate. Sprechübungen. 3 Stunden. Pauly.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart nach Pütz. 2 Stunden. Wiederholung der Erdkunde Europas und elementare mathematische Erdkunde nach Pütz. Anfertigung von Kartenskizzen. 1 Stunde. Schröder und Heidt.

Mathematik. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Definition der Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Nach Bardey. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit 5stelligen Logarithmen nach Schlömilch. Berechnung des Kreisumfangs und Kreisinhalts. Definitionen der trigonometrischen Funktionen im rechtwinkeligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkeliger und gleichschenkeliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnung von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Nach Meyer. 4 Stunden. Pranghe und Klein.

Physik. Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner, besonders wichtiger Mineralien und die einfachsten Krystallformen; Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik. Nach Koppe. 2 Stunden. Pranghe und Klein.

OBERTERTIA.

Zwei Abteilungen.

Ordinarien: { im Sommer Prof. Dr. Mörschbacher und Oberlehrer Gries.
im Winter Kandidat Meurer und Oberlehrer Gries.

Katholische Religionslehre. Die Lehre von der Gnade und den Gnadenmitteln. Hervorragende Charakterbilder aus der Kirchengeschichte. Nach dem Diözesankatechismus mit Anhang. 2 Stunden. Ewen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Evangelische Religionslehre. Siehe Untersekunda.

Deutsch. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Buschmann, II. Teil. Schillers „Wilhelm Tell" und „Lied von der Glocke." Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz; dazu kürzere Ausarbeitungen in der Klasse. 2 Stunden. Im Sommer Mörschbacher und Gries, im Winter Meurer und Gries.

Latein. Lektüre (4 Stunden): Caes. Bell. Gall. IV., V, VI, VII mit Auswahl; Ovid Metam. nach einem Kanon. Grammatik (3 St.): Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln nach Ellendt-Seyffert; Übersetzungen aus Busch-Fries, IV. Teil, II. Abteilung. Wöchentlich eine schriftliche Reinarbeit im Anschluss an Cäsar, unter Wechsel von Haus- und Klassenarbeit; statt der letzteren alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. 7 Stunden. Im Sommer Mörschbacher und Gries, im Winter Meurer und Gries.

Griechisch. Grammatik (im Sommer 3, im Winter 2 Stunden): Die Verba in μι und die wichtigsten unregelmässigen Verba; gedächtnismässige Einprägung der Präpositionen; Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der IIIb. nach Kaegi. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an Gelesenes. Übersetzungen aus Wesener II. Alle 14 Tage eine schriftliche Reinarbeit unter Wechsel von Haus- und Klassenarbeit, im Anschluss an den Lesestoff. Lektüre (im Sommer 3, im Winter 4 Stunden): Xenoph. Anab. I und II mit Auswahl. 6 Stunden. Im Sommer Mörschbacher und Gries, im Winter Meurer und Gries.

Französisch. Ergänzung der Formenlehre mit besonderer Berücksichtigung der unregelmässigen Verba; die Hauptgesetze über den Gebrauch von avoir und être. Wortstellung, Tempora und Modi, nach Ploetz-Kares. Lektüre: Souvestre, Au coin du feu. Lesen und Sprechübungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. 3 Stunden. Rosbach und Gries.

Geschichte. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritte Friedrichs des Grossen, besonders brandenburgisch-preussische Geschichte. Nach Pütz. 2 Stunden. Bährens.

Erdkunde. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands und Erdkunde der deutschen Kolonien. Nach Pütz. 1 Stunde. Bährens.

Mathematik. Planimetrie: Inhaltsgleichheit der Figuren, Proportionenlehre, Ähnlichkeit der Figuren und Inhaltsberechnung derselben, Proportionalität der Linien am Kreise. Nach Meyer. Algebra: Übungen in der algebraischen Bruchrechnung, Gleichungen des ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Potenzen mit ganzen positiven Exponenten, Quadratwurzel. Nach Schmidt. 3 Stunden. Pranghe und Seiwert.

Naturbeschreibung und Physik. Im Sommer: Der Mensch und seine Organe. Nach Schilling. Im Winter: Allgemeine Eigenschaften der Körper, mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre. Nach Koppe. 2 Stunden. Seiwert.

Zeichnen. Freies perspektivisches Zeichnen nach Holz- und Blechmodellen und einfachen Gegenständen, dann Gipsmodelle mit Wiedergabe der Beleuchtungserscheinungen. 2 Stunden. Deuser.

UNTERTERTIA.

Zwei Abteilungen.

Ordinarien: Prof. Dr. Rosbach und Oberlehrer Kelzenberg.

Katholische Religionslehre. Die Lehre von den Geboten. Das Kirchenjahr. Nach dem Diözesankatechismus. Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Geschichte des alten Testamentes, insbesondere seiner Beziehungen zum neuen Bunde. Nach Schusters biblischer Geschichte. Kirchenlieder und einige lateinische Hymnen. 2 Stunden. Ewen und Klaus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Evangelische Religionslehre. S. Untersekunda.

Deutsch. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Buschmann, II. Teil. Belehrungen über die poetischen Formen, soweit es zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich ist. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; dazu kürzere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 2 Stunden. Voss und Kelzenberg.

Latein. Lektüre (4 Stunden): Cäsar bell. Gall. I—III. Grammatik (3 Stunden): Wiederholung der Kasuslehre, Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, nach Ellendt-Seyffert. Übersetzungen aus Busch-Fries, 4. Teil, I. Abt. Wöchentlich eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit im Anschluss an das Gelesene; alle 6 Wochen statt der Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. 7 Stunden. Rosbach und Kelzenberg.

Griechisch. Die regelmässige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliesslich, nach Kaegi, mit entsprechenden mündlichen und schriftlichen Übersetzungen aus Wesener I. Auswendiglernen von Vokabeln. Alle 14 Tage eine schriftliche Haus- oder Klassenarbeit. 6 Stunden. Rossbach und Kelzenberg.

Französisch. Konjunktivformen von avoir und être und von den Verben auf er; die übrigen regelmässigen Konjugationen; Veränderungen in der Rechtschreibung gewisser -er-Verben; die notwendigsten unregelmässigen Verba, die Fürwörter. Sprech- und Rechtschreibeübungen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen nach Plötz, Elementarbuch, Ausgabe B. 3 Stunden. Pauly und Gries.

Geschichte und Erdkunde. Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters nach Pütz. Politische Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien nach dem Leitfaden von E. v. Seydlitz, Ausgabe D, Heft 3. Anfertigung von Kartenskizzen. 3 Stunden. Bährens und Kelzenberg.

Mathematik. In der Arithmetik die Grundrechnung mit absoluten Zahlen nach Bardey. 1 Stunde. In der Planimetrie die Lehrsätze über die Vierecke und die Kreislehre, I. Teil. Konstruktionsaufgaben. Nach Meyer. 2 Stunden. Klein und Seiwert.

Naturbeschreibung. Beschreibung einiger schwierigen Pflanzenarten. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Im letzten Vierteljahr: Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie. Nach Schilling. 2 Stunden. Klein und Seiwert.

Zeichnen. Im ersten Tertial Flächenornamente in Tusche und Farbe, dann freies perspektivisches Zeichnen nach Modellen im Umriss. 2 Stunden. Deuser.

QUARTA.

Zwei Abteilungen.

Ordinarien: Oberlehrer Bosch und Oberlehrer Seiwert.

Katholische Religionslehre. Die Lehre vom Glauben nach dem Diözesan-Katechismus. Wiederholung und Abschluss der Geschichte des N. T. nach der biblischen Geschichte von Dr. J. Schuster. Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. 2 Stunden. Klaus.

Evangelische Religionslehre. Das 3. Hauptstück des luther. Katechismus nach Pfeifers Erklärung. Geschichte des alten Testaments nach Zahns bibl. Historien. Einprägung von Sprüchen und Liedern. 2 Stunden. Keller.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Deutsch. Der zusammengesetzte Satz. Nach Buschmanns Leitfaden. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Buschmann. II. Abt. Vortragen auswendig gelernter Gedichte. Abwechselnd Rechtschreibeübungen und kleine häusliche Aufsätze, alle 4 Wochen. 3 Stunden. I. S. Bosch und Wiedenfeld, i. W. Meurer u. Wiedenfeld.

Latein. Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre, das Wesentlichste aus der Kasuslehre und Syntax des Verbums. Nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch von Busch-Fries III. Lektüre im 1. Halbjahre 3, im 2. Halbjahre 4 Stunden aus Cornelius Nepos. 7 Stunden. Bosch und Wiedenfeld.

Französisch. Praktische Übungen zur Erlernung einer richtigen Aussprache. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen. Aneignen eines mässigen Wortschatzes. Erlernen der regelmässigen Konjugation auf -er mit Ausschluss des Konjunktivs, sowie der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel, Deklination des Hauptwortes, Eigenschaftswort, Steigerung, Zahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch von Plötz, Ausg. B. Häusliche und Klassenarbeiten. 4 Stunden. I. S. Mörschbacher und Pauly, i. W. Bosch und Pauly.

Geschichte. Alte Geschichte bis zum Tode des Augustus, nach dem Grundrisse von Pütz. 2 Stunden. Pesch.

Erdkunde Europa mit Ausschluss Deutschlands. Nach Seydlitz. Ausg. D. Heft 2. Anfertigung von Kartenskizzen. 2 Stunden. Pesch.

Mathematik und Rechnen. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel de tri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Nach Schellen. 2 Stunden. In der Planimetrie die Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken. Nach Meyer. 2 Stunden. Klein und Seiwert.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Nach Schilling. 2 Stunden. Klein und Seiwert.

Zeichnen. Ornamentale Blatt- und Blütenformen, dann Flächenornamentale in Tusche und Farbe. 2 Stunden. Deuser.

QUINTA.

Zwei Abteilungen.

Ordinarien: Oberlehrer Pesch und Oberlehrer Dr. Bährens.

Katholische Religionslehre. Das Wichtigste über die Lehre von den Geboten und Gnadenmitteln. Nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichten des neuen Testamentes bis zur Auferstehung Jesu. Nach der biblischen Geschichte von Dr. J. Schuster. 2 Stunden. Klaus.

Evangelische Religionslehre. Siehe Quarta.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuch von Buschmann, I. Abteilung; Vortragen auswendig gelernter Gedichte. Die Lehre vom einfachen und erweiterten Satze, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Nach dem Leitfaden von Buschmann. Einübung der Orthographie und Interpunktion durch wöchentliche Diktate. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. 3 Stunden. Pesch und Bährens.

Latein. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Nach der Grammatik von Ellendt-Seyffert. Mündliches und schriftliches Über-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

setzen aus dem Uebungsbuche von Busch-Fries II: das Notwendigste über den Accusativus cum infinitivo, die Partizipialkonstruktionen und die Ortsbestimmungen. Wöchentlich abwechselnd Klassenarbeiten und besondere in der Klasse vorbereitete Uebersetzungen als Hausarbeiten. 8 Stunden. Pesch und Bährens.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Nach Seydlitz, Heft I. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten; Entwerfen von einfachen Umrissen. 2 Stunden. Pesch und Bährens.

Rechnen. Wiederholung des Pensums der Sexta. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regel de tri. Nach dem Rechenbuch von Schellen. 4 Stunden. Bohn.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. 2 Stunden. Klein und Seiwert.

Zeichnen. a) die gerade Linie, gleichschenkeliges Dreieck und Sechseck. b) Die regelmässig gebogene Linie in ihren wichtigsten Grundformen. Anwendung der Grundformen unter a und b in einfachen ornamentalen Flächengebilden. Anwendung der Farbe. 2 Stunden. Deuser.

Schreiben. Die Formen der deutschen und lateinischen Kurrentschrift in genetischer Folge; Taktschreiben; Anwendung der Schriftformen in Wörtern, Sprüchen und zusammenhangenden Stücken; Ziffern. 2 Stunden. Deuser und Bohn.

Gesang. Erweiterung der Uebungen im Treffen der Intervalle und im Takte. Erklärung des modernen Tonsystems, Tonarten; Wesen des Taktes, Taktarten. Zwei- und dreistimmige Lieder aus dem Schulgesangbuch von Bohn und Mettlich. 2 Stunden. Bohn.

SEXTA.

Zwei Abteilungen.

Ordinarien: Oberlehrer Schröder und Oberlehrer Wiedenfeld.

Katholische Religionslehre. Einprägung der gewöhnlichen Gebete. Erklärung der hl. Messe und Beichtunterricht. Das Wichtigste aus der Glaubenslehre. Nach dem Diözesankatechismus. Biblische Geschichten des A. T. Nach der biblischen Geschichte von Dr. Schuster. 3 Stunden. Klaus.

Evangelische Religionslehre. Siehe Quarta.

Deutsch und Geschichtserzählungen. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus dem Lesebuche von Buschmann, I. Abteilung; Vortragen auswendig gelernter Gedichte; Rechtschreiben in wöchentlichen Diktaten; die Lehre von den Redeteilen und den Gliedern des einfachen Satzes, Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 4 Stunden. Schröder (Deutsch seit Herbst Meurer) und Wiedenfeld.

Latein. Die regelmässige Formenlehre ohne die Deponentia; im Anschlusse an den Lehrstoff einige elementare syntaktische Regeln; mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem I. Teile des Uebungsbuches von Busch-Fries; Aneignung der vorkommenden Vokabeln. Grammatik von Ellendt-Seyffert. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit. Reinschriften derselben und zuletzt statt dieser besondere, in der Klasse vorbereitete Uebersetzungen als Hausarbeiten. 8 Stunden. Schröder und Wiedenfeld.

Erdkunde. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde; Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Uebersicht über Gewässer und Gebirge der Erdoberfläche im allgemeinen und der Rheinprovinz im besonderen. 2 Stunden. Bährens und Pesch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rechnen. Die Grundrechnungen mit unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte, Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachen dezimalen Rechnungen. Nach dem Rechenbuch von Schellen. 4 Stunden. Bohn.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Beschreibung von Blütenpflanzen und deren Organen; im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Nach Schilling. 2 Stunden. Klein und Seiwert.

Schreiben. Im I. Tertial die Formen der lateinischen und im II. auch die der deutschen Kurrentschrift in genetischer Folge, Taktschreiben, Anwendung der Schriftformen in Wörtern und im III. Tertial auch in Sätzen. 2 Stunden. Deuser.

Gesang. Stimm- und Gehörübungen, Notenkenntnis, Treff- und Taktübungen; einstimmige Lieder aus dem Schulgesangbuche von Bohn und Mettlich. 2 Stunden. Bohn.

Jüdischer Religionsunterricht.

Die jüdischen Schüler des Gymnasiums besuchten gemeinschaftlich mit den Schülern des Kaiser-Wilhelm-Gymnasiums den Religionsunterricht des Herrn Ober-Rabbiners Dr. Bassfreund. 3 Abteilungen, je 2 Stunden.

O. III bis O. I comb. Jüdische Geschichte von Maimonides bis Mendelssohn. Pflichtenlehre; Glaubenslehre von Gott.

IV und U. III comb. Biblische Geschichte von Samuel bis zur Teilung des Reiches. Religionslehre, ausgewählte Partien aus der Pflichtenlehre.

VI und V comb. Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zur Aussendung der Kundschafter. Zehngebote, Fest- und Gedenktage des Jahres.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 600, im Winter 568 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	47,	49,	2,	3,
aus anderen Gründen:	11,	9,	—,	—,
zusammen:	58,	58,	2,	3,
also von der Gesamtzahl der Schüler:	9,67%,	10,21%	0,33%	0,53%

Es bestanden von 18 getrennt unterrichteten Klassen 8 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 58, zur grössten 78 Schüler.

Von besonderen Vorturnerstunden abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 24 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Oberlehrer Dr. Klein (I. und VII. Abteilung), der Oberlehrer Seiwert (III., IV., V. Abteilung) und der Zeichenlehrer Deuser (II., VI. und VIII. Abteilung).

Der Anstalt stehen eine Turnhalle und zwei Turnplätze zur Verfügung. Die Turnhalle und einer der Turnplätze sind Eigentum des Gymnasiums und liegen unmittelbar hinter dem Gymnasialgebäude. Der zweite Turnplatz ist Eigentum der Stadt und liegt etwa 18 Minuten vom Anstaltsgebäude entfernt an der Mosel. Derselbe steht dem Gymnasium an drei Tagen der Woche zur Verfügung.

Der Unterricht der unteren Klassen umfasst: Ordnungs-, Gang-, Lauf-, Frei- und leichte Gerätübungen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Turnspiele wurden während des Sommers wöchentlich auf dem städtischen Turnplatze veranstaltet, an welchen sich namentlich die Schüler der unteren und mittleren Klassen rege beteiligten, während Schüler der oberen Klassen auf dem Turnplatze hinter dem Gymnasium mit grossem Eifer Lawn-Tennis spielten. Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestanden nicht.

b) **Zeichnen.**

An dem wahlfreien Zeichenunterrichte nahmen im Sommerhalbjahre 13, im Winterhalbjahre 10 Schüler teil.

Freihandzeichnen: Flächenornamente in Tusch und Farbe, freies perspektivisches Zeichnen nach Holz- und Blechmodellen und einfachen Gegenständen im Umriss, plastische Ornamente mit Wiedergabe der Beleuchtungserscheinungen.

Linearzeichnen: Übung im Gebrauche der beim Linearzeichnen nötigen Hilfsmittel an einfachen geradlinigen Flächenfiguren, die wichtigsten planimetrischen Konstruktionen, Kreisteilungen und darauf beruhende Polygone, Zierformen, Masswerke und die wichtigsten ebenen Kurven, geometrisches Darstellen von Körpern mit Schnitten und Abwickelungen, Durchdringungen, Schattenkonstruktion. 2 Stunden. Deuser.

Uebersicht der Lehrbücher.

Diözesan-Katechismus, kath.	VI bis III inf.
Schuster, biblische Geschichte, kath.	VI bis III inf.
Dreher, Lehrbuch der kath. Religion	III sup bis I sup.
Katechismus, evang.	VI bis I sup.
Zahn, biblische Historien	VI und V.
Buschmann, deutsches Lesebuch 1	VI und V.
„ „ „ 2	IV bis III sup.
„ „ „ 3	II inf. bis I sup.
„ Leitfaden der Grammatik	VI bis III inf.
Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik	VI bis I sup.
Busch-Fries, lat. Übungsbuch, 1. Teil	VI.
„ „ „ 2. Teil	V.
„ „ „ 3. Teil	IV.
„ „ „ 4. Teil	III.
Kaegi, kurzgefasste griech. Grammatik	III inf.
Koch[1]), griechische Grammatik	III sup. bis I sup.
Wesener, griech. Übungsbuch 1	III inf.
„ „ „ 2	III sup.
Knebel[2]), franz. Grammatik	III bis I.
G. Ploetz und O. Kares, kurzgefasster Lehrgang d. franz. Sprache	IV.
Probst[3]), franz. Übungsbuch 1 und 2	III.
Vosen, hebräische Grammatik	II sup. bis I.
Sonnenburg, englische Grammatik	II sup. bis I.
v. Seydlitz, Geographie, Ausgabe D	V.
Pütz[4]), Leitfaden (für die Erdbeschreibung)	IV bis II inf.
„ Grundriss der Geschichte	IV bis I sup.

[1]) Wird allmählich ersetzt durch Kaegi.
[2]) „ „ „ „ G. Ploetz u. O. Kares.
[3]) „ „ „ „ „ „ „ „ „
[4]) „ „ „ „ Seydlitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schellen, Rechenbuch	VI.
Schmidt[1]), Arithmetik	V und IV.
Bardey, Aufgaben-Sammlung	III inf.
Schmidt[2]), Algebra	III sup. bis I sup.
Meyer, Planimetrie	IV bis II sup.
„ Stereometrie	I.
„ Trigonometrie	II und I.
Schlömilch, Logarithmentafel	II und I.
Koppe, Physik	III sup. bis I.
Schilling, kleine Naturgeschichte	VI bis III inf.
Diercke und Gaebler, Schul-Atlas	VI bis I.
Bohn und Mettlich, Schulgesangbuch	VI und V.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden

Ministerial-Erlass vom 27. April 1896. Diejenigen Abiturienten, welche, ohne die Reife im Hebräischen erlangt zu haben, zum Studium der Theologie übergehen, sind auf die baldige Nachholung der Reifeprüfung im Hebräischen vor einer wissenschaftlichen Prüfungskommission für das höhere Schulamt hinzuweisen.

Das Prov. Schulkollegium übersendet am 3. October Abschrift eines Allerhöchsten Erlasses vom 31. August 1896. Derselbe lautet:

„Auf Ihren Bericht vom 25. d. Mts. bestimme Ich hiermit, dass das ältere Gymnasium in Trier künftig den Namen „Friedrich-Wilhelms-Gymnasium", das neue mit dem Realgymnasium verbundene hingegen den Namen „Kaiser-Wilhelms Gymnasium" führe.

Neues Palais, den 31. August 1896.

(gez.) Wilhelm R.

Für den Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten.

(ggez.) Schönstedt.

An den Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten."

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1896. Das Schuljahr wurde am 21. April mit feierlichem Gottesdienste eröffnet. Tags zuvor hatten die Aufnahmeprüfungen stattgefunden

Herr Oberlehrer Dr. Bährens war wegen einer militärischen Übung vom 21. April bis zum Schlusse der Pfingtsferien beurlaubt. Seinen Unterricht verwaltete Herr Candidat Dr. Hans Klasen vom Gymnasium zu Bonn.

Am 2. Mai gab die Anstalt dem verstorbenen Herrn Professor Ludwig Piro das letzte Geleit. Nachdem derselbe beinahe 4 Jahrzehnte an unserer Anstalt thätig gewesen war, trat er vor 4 Jahren in den Ruhestand. Sein biederer Charakter, seine unverbrüchliche Amtstreue und sein jugendfreundliches Wesen sichern ihm ein ehrenwertes Andenken.

Am Christi-Himmelfahrtsfeste, dem 14. Mai, gingen 41 Schüler der Anstalt in der Dreifaltigkeitskirche zur ersten hl. Kommunion.

Am 8., 9., 11., 12., 19., 22., 23. Juni, am 6., 7. und 13. Juli, am 4. und 6. August und am 8. und 9. October wurden von einzelnen Klassen Ausflüge in die schöne Umgegend unserer Stadt unternommen, die alle ohne Unfälle verliefen.

---

[1]) Wird allmählich ersetzt durch Schellen.

[2]) „ „ „ „ Bardey.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 2. und 15. Juni wurde wegen grosser Hitze der Unterricht von 12 Uhr ab ausgesetzt.

Am 14. August, dem letzten Schultage vor den Sommerferien, beging die Anstalt eine bedeutsame Feier, es wurde eine Gedächtnistafel an Friedrich Spe enthüllt, der in unserem ehrwürdigen Schulgebäude als Ordensgeistlicher gelebt und gewirkt hatte.

Schon vor Jahren hatte Herr Professor Dr. van Hoffs in einem öffentlichen Vortrage über den Jesuiten Friedrich Spe von Langenfeld die Stiftung eines Denkzeichens „an einen der edelsten Verkündiger der Gottes- und Menschenliebe, die jemals auf Erden gewandelt haben" angeregt. Die Sache schob sich hinaus, bis die Nachricht eintraf, dass Herr van Hoffs von Trier scheiden werde. Die nötigen Geldmittel waren durch freiwillige Beiträge rasch beschafft.

Eine weisse Marmortafel mit einer in vergoldeter lateinischer Kapitalschrift eingegrabenen Widmung wurde neben dem Haupteingange zum Quadrathofe angebracht. Nach dem Schlussgottesdienste des Semesters versammelten sich Lehrer und Schüler im Vorhofe, und nach einer kurzen Erklärung enthüllte Herr Prof. van Hoffs die Gedenktafel.

In diesem Hause hat gewohnt und
in der Kirche nebenan liegt begraben
Friedrich Spe
von Langenfeld S. J.
der tapfere Bekämpfer des Hexenwahns
und fromme Dichter der „Trutznachtigall"
geb. 1591, gest. 1635.

Nach der Enthüllung hielt der Direktor auf der Aula eine Ansprache, worin er den Schülern von dem Leben des edlen Ordensmannes erzählte, der in denselben ehrwürdigen Räumen gewandelt, wo sie auch jetzt sich zum Dienste der Menschheit vorbereiten. Der scheidende Herr van Hoffs, dessen Anregung wir das schöne Denkmal verdanken, hat sich auch in unseren Herzen ein gutes Gedenken gesichert.

Zum 1. Oktober schied Professor Dr. van Hoffs von unserer Anstalt, um einem Rufe an das Königliche Gymnasium zu Coblenz zu folgen. Die bei seinem Scheiden ihm erwiesenen zahlreichen Ehrungen geben Zeugnis davon, welche Liebe und Hochachtung er in seiner langjährigen hiesigen Wirksamkeit verdient hatte.

Zu gleichem Zeitpunkte wurde Herr Professor Wingen vom Königlichen Gymnasium zu Coblenz an unsere Anstalt versetzt. Am 1. Oktober wurde Herr Candidat Carl Meurer vom Gymnasium zu Coblenz berufen, um die Unterrichtsstunden zu übernehmen, welche durch die Beurlaubung des Herrn Professors Dr. Decker frei wurden.

Am 8. Oktober wurde den auf der Aula versammelten Lehrern und Schülern durch den Direktor die Mitteilung gemacht, dass nach Allerhöchstem Erlass die Anstalt fortan den Namen Friedrich-Wilhelms-Gymnasium führe.

Möge unsere ehrwürdige Schule, die seit dem 9. Februar 1561 vielen Wechsel der Geschicke erlebt, unter der Hohenzollern kräftigem und sorglichem Schutze stehend, ihrem neuen Namen Ehre machen für und für.

Am 15. Oktober beteiligte sich das Collegium an der fünfzigjährigen Jubelfeier des Kaiser-Wilhelms-Gymnasiums zu Trier.

Am 20. Oktober verschied nach kurzem Krankenlager im Alter von 87 Jahren Herr Gymnasialdirektor a. D. Professor Dr. Johann Koenighoff. Vom 1. Juni 1868 bis Herbst 1878 hatte er unsere Anstalt geleitet und seit seinem Dienstabschied still und zurückgezogen in Trier gelebt. Die Anstalt geleitete den würdigen Mann und verdienten Erzieher zu Grabe.

1897. Am 27. Januar hielt die Festrede zum Kaisersgeburtstage Herr Oberlehrer Seiwert.

Am Abend des 1. Februar verschied nach schweren, mit Geduld und Ergebung ertragenen Leiden im Alter von 52 Jahren unser verehrter Professor Dr. Richard Decker. Fast 30 Jahre hat er im Schulamte und davon 19 Jahre an unserer Anstalt segensreich gewirkt. Biedern und rechtschaffenen Sinnes gewann er die Hochachtung und Liebe seiner Zöglinge, und seine Freude am Beruf, sowie sein redliches Streben machten ihm Amtsgenossen und Vorgesetzte zu Freunden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von den Gedenktagen an die verewigten Kaiser wurde die Hundertjahrfeier des Geburtstages Kaiser Wilhelm des Grossen besonders festlich begangen. Der Schulaktus wurde, weil die Aula nicht genug Raum bietet, in dem grossen Saale des katholischen Bürgervereins abgehalten, der in seinem festlichen Schmucke einen erhebenden Anblick gewährte und bis auf den letzten Platz gefüllt war. Die Gesangvorträge wurden von einer bei uns zum ersten Male in Thätigkeit tretenden Schülerkapelle begleitet. Der Direktor hielt die Festrede und entliess die Abiturienten.

Durch Krankheit oder andere Gründe waren einzelne Mitglieder des Collegiums genötigt, den Unterricht auszusetzen: der Direktor an 1½, Professor Fritsch an 2, Voss an 1, Klaus an 2, Rosbach an 6½, Roder an 9, Oberlehrer Pranghe an 9, Bosch an 1, Heidt an 5, Gries an 2, Klein an 10, Seiwert an 1, Schröder und Pesch an 2 und Bohn an 4 Tagen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistik.

A. Übersicht über den Schulbesuch während des Schuljahres 1896/97.

		OI	UI	O II	U II	OIII	UIII	IV	V		Sa.
1	Bestand am 1. Februar 1896	40	40	68	54	81	83	100	55	66	587
2	Abgang b. z. Schlusse d. Schuljahres 1895/96	38	—	9	6	8	11	10	6	3	91
3a	Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	40	66	49	70	62	74	47	57	—	465
3b	Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .	—	1	12	6	10	—	16	17	52	114
4	Bestand am Anfang d. Schuljahres 1896/97	39	63	60	77	71	82	69	76	64	601
5	Zugang im Sommer-Halbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Abgang im Sommer-Halbjahr	3	1	3	5	7	7	7	7	2	42
7a	Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b	Zugang durch Aufnahme zu Michaelis . .	—	—	1	1	1	—	4	2	—	9
8	Bestand zu Anfang des Winter-Halbjahres	36	62	58	73	65	75	66	71	62	568
9	Zugang im Winter-Halbjahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Abgang im Winter-Halbjahre	—	1	5	—	—	—	4	1	2	13
11	Bestand am 1. Februar 1897	36	61	53	73	64	75	62	70	60	555
12	Durchschnittsalter am 1. Februar 1897 .	20,6	19,12	18,48	17,53	16,60	15,25	14,69	13,19	12,72	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

		Kath.	Evg.	Diss.	Isr.	Einh.	Ausw.	Ausländer.
1	Am Anfang des Sommer-Halbjahres . .	574	17	—	10	288	313	10
2	Am Anfang des Winter-Halbjahres . .	544	15	—	9	268	290	10
3	Am 1. Februar 1897	530	15	—	9	249	306	10

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Heeresdienst haben erhalten { Ostern 1896 . 49 Schüler; Herbst 1896 . 1 „

Von diesen gingen zu einem praktischen Berufe ab . . . . . { Ostern 1896 . 6 „; Herbst 1896 . — „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht der Abiturienten.

Bei der mündlichen Prüfung am 24. Februar 1896 war der Abiturient Buch schwer erkrankt. Er vollendete die Prüfung am 30. März desselben Jahres.

Zur Reifeprüfung im Herbste des Jahres 1896 wurde der Oberprimaner Grütering zugelassen. Die mündliche Prüfung am 11. August 1896 leitete der Direktor als stellvertretender Kommissar. Grütering erhielt das Zeugnis der Reife.

Der Reifeprüfung zum Ostertermin unterzogen sich 36 Oberprimaner. Die mündliche Prüfung wurde abgelegt am 15. März unter dem Vorsitz des Direktors als stellvertretenden Kommissars und hatte das Ergebnis, dass 35 Prüflinge das Zeugnis der Reife erhielten. Ein Schüler konnte wegen schwerer Erkrankung die Prüfung nicht vollenden.

Nr.	Name des Abiturienten	Tag und Jahr der Geburt	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf einer anderen Anstalt	Aufenthalt auf der hiesigen Anstalt überhaupt	Aufenthalt auf der hiesigen Anstalt in Prima	Beruf
1	**Buch** Hans Paul Carl Rudolf	2. Juli 1877	Aachen	kath.	Fabrikdirekt. Andernach	3	2	2	Theologie.
2	**Grütering** Paul Anton Maria	6. Mai 1876	Dinslaken	kath.	Landgerichtsrat Cleve	3	2	2	Heeresdienst.
	Abteilung A.								
1	**Adams** Franz	17. Dezember 1875	Mesenich Landkr. Trier	kath.	Lehrer Mesenich	—	9	2	Theologie.
2	**Barre** Walter Ernst Herrmann Otto	23. August 1878	Düsseldorf	evgl.	Landger.-Direkt. Trier	—	9	2	Rechtswissenschaft
3	**Bayer** Karl	26. Mai 1877	Trier-St. Barbara	kath.	Schiffer Malstatt	—	9	2	Theologie.
4	**Caspary** Peter Eugen	2. Juni 1876	Trier	kath.	Bierbrauereibes. Trier	—	10	2	Arzneiwissenschaft.
5	**Cordel** Anton	30. Januar 1874	Pfalzel Landkr. Trier	kath.	Landwirt Biewer	—	9	2	Postfach.
6	**Gerhard** Michael	11. Mai 1876	Zell a/M.	kath.	Wirt Zell a | M.	—	8	2	Theologie.
7	**Hess** Johannes	4. November 1875	Fankel Kreis Cochem	kath.	Winzer Fankel	—	9	2	Theologie.
8	**Joseph** Gustav	21. Mai 1879	Trier	isr.	Möbelfabrikant Trier	—	9	2	Arzneiwissenschaft.
9	**Kelzenberg** Paul Anton Josef	11. November 1877	Trier	kath.	Gymnasial-Oberl. Trier	—	10	2	Rechtswissenschaft.
10	**Kratz** Jak. Nikolaus	28. Januar 1875	Saarburg Regbzk. Trier	kath.	Gastw. u. Metzg.† Saarburg	—	9	2	Theologie.
11	**Ludwig** Peter	12. März 1873	Mannebach Kr. Saarburg	kath.	Landwirt Mannebach	—	9	2	Rechtswissenschaft.
12	**Michels** Josef	3. Dezember 1876	Trier	kath.	Strafanst.-Lehrer Trier	—	9	2	Theologie.
13	**Müller** Anton August Bruno	22. Januar 1879	Cleve	kath.	Landgerichtsrat † Trier	—	9	2	Rechtswissenschaft.
14	**Petri** Theobald	28. Juli 1876	Trier	kath.	Bäckermeister † Trier	—	10	2	Arzneiwissenschaft.
15	**Sassenfeld** Max Pet. Josef	8. Juni 1877	Trier	kath.	Gymnasial-Oberl. Trier	—	10	2	Naturwissenschaft.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Nr.	Name des Abiturienten	Tag und Jahr der Geburt	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Aufenthalt auf einer anderen Anstalt	Aufenthalt auf der hiesigen Anstalt überhaupt	Aufenthalt auf der hiesigen Anstalt in Prima	Beruf
	Abteilung B.								
1	**Busch** Peter	7. Juli 1875	Halsenbach Kr. St. Goar	kath.	Landwirt Halsenbach	—	7	2	Theologie.
2	**Castor** Franz	1. Februar 1878	Treis Kr. Cochem	kath.	Gastwirt Treis	—	8	2	Theologie.
3	**Fischbach** Carl Rud.	7. Dezember 1875	Wadern Kr. Merzig	kath.	Mützenmacher Wadern	—	6	2	Theologie.
4	**Gergen** Joh. Baptist	8. November 1876	Dillingen Kr. Saarlouis	kath.	Hüttenarbeiter Dillingen	—	8	2	Maschinenbaufach.
5	**Güntzer** Joh. Eduard	17. Juli 1877	Trier	kath.	Weinhändler † Trier	—	10	2	Rechtswissenschaft.
6	**Homscheid** Albert	11. April 1875	Herdorf Krs. Altenkirchen	kath.	Bergmann † Herdorf	—	4	2	Theologie.
7	**Körbes** Johann	27. August 1876	Speicher Kr. Bittburg	kath.	Kaufmann Speicher	—	7	2	Theologie.
8	**Laubenthal** Georg	7. Juli 1876	Treis a. M. Kr. Cochem	kath.	Lehrer Treis	—	9	2	Mathemat. u. Naturwissen.
9	**Magar** Johann	5. October 1875	Mondorf Kr. Merzig	kath.	Gypsermeister Mondorf	—	4	2	Theologie.
10	**Meyer** Johann Rudolf	15. September 1875	Dudeldorf Kr. Bitburg	kath.	Landwirth † Dudeldorf	—	9	2	Philologie.
11	**Michels** Josef Nikol.	1. Juni 1878	Menningen Kr. Merzig	kath.	Lehrer Menningen	—	9½	2	Theologie.
12	**Mohr** Nikolaus	17. März 1875	Ittel Landkr. Trier	kath.	Landwirt Ittel	—	6	2	Theologie.
13	**Nossem** Nikolaus	17. Januar 1876	Euren Landkr. Trier	kath.	Landwirt Euren	—	10	2	Theologie.
14	**Riess** Joh. Matthias	22. October 1876	Obermennig Landkr. Trier	kath.	Schneidermeist. † St. Mathias	—	8	2	Theologie.
15	**Schlich** Johann	26. März 1876	Bell Kr. Mayen	kath.	Backofenbauer Bell	—	7	2	Theologie.
16	**Schuler** Friedr. Wilh. Stephan Franz	8. Februar 1875	Trier	kath.	Kaufmann Chicago	—	9	2	Arzneiwissenschaft.
17	**Spurtzem** Peter	9. März 1876	Plaidt Kr. Mayen	kath.	Landwirt Plaidt	—	9	2	Theologie.
18	**Traut** Josef	23. Januar 1875	Clüsserrath Landkr. Trier	kath.	Gastwirt Clüsserath	—	8	2	Theologie.
19	**Trembur** Franz	23. Februar 1878	Heddesdorf Kr. Neuwied	alt-kath.	Oberlandmesser Trier	—	10	2	Arzneiwissenschaft.
20	**Wies** Paul Rudolf	23. März 1876	Saarbrücken	kath.	Kreiswaisenhaus-Vorsteher Carden	—	9	2	Theologie.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Lehrerbibliothek

A. Geschenkt wurden:

1. Von der hohen Behörde: von Schenkendorff-Schmitt: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, 5. Jahrgang. — Marcinowski-Frommel: Bürgerrecht und Bürgertugend.
2. Von dem Herrn Verfasser Schulze: Internationale Reisekarte von Europa.

B. Angeschafft wurden:

1. Die Fortsetzungen von: Publikationen aus den Kgl. Preuss. Staatsarchiven. — Verhandlungen der Direktorenconferenzen. — Stiehl, Centralblatt. — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre. — Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — Mushacke: statistisches Jahrbuch der höheren Schulen. — Frick-Menge: Lehrproben und Lehrgänge. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Zeitschrift für deutsche Sprache. — Steinbach: die Deutschen Dichter. — Rheinisches Museum für Philologie. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Grieb, englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch. — Jastrow, Jahresberichte der Geschichtswissenschaft. — Historische Zeitschrift. — Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande. — Petermann, geographische Mitteilungen. — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. — Veröffentlichungen des naturhistorischen Vereins in Bonn. — Littrow, Wunder des Himmels. — Gymnasium. — Zeitschrift für Numismatik.
2. Norrenberg, allgemeine Literaturgeschichte, 1. Heft. — Das Magazin für Literatur. (Probenummer). Krumbach, Geschichte und Kritik der deutschen Lesebücher. 2 Teile. — Frick-Gaudig, aus deutschen Lesebüchern. 5. Band, 1., 2., 3. Abteilung. — Jonas, Schillers Briefe. Herausgegeben und mit Anmerkungen versehen. 7 Bände. — Eine Karte zu Schillers Tell. — Burggraf, Schillers Frauengestalten. — Freytags Übersetzung des Nibelungenliedes. — Geyer, Schillers ästhetisch-sittliche Weltanschauung. — Wilmanns, Deutsche Grammatik, I. Abteilung der zweiten Auflage. — Hartung, die deutschen Altertümer des Nibelungenliedes und der Gudrun. — Schultz, deutsches Leben im 14. und 15. Jahrhundert.

   Gemoll, die Realien bei Horaz, 4 Hefte in 1 Bande. — Reinhardt, lateinische Satzlehre. — Drenckhahn, lateinische Stilistik. — Süpfle-Böckel, M. Tulli Ciceronis epistulae selectae, 9. Auflage (2 Exemplare). — Rademann, 25 Vorlagen zum Übersetzen ins Lateinische. — Giles, vergleichende Grammatik der klassischen Sprachen, deutsch von Hertel. — Merguet, Handlexicon zu Cicero. Probeheft. — Körting, Geschichte des griechischen und römischen Theaters. — Tacitus, ab excessu divi Augusti, Buch 1 und 2. — Lucretius, Buch III, erklärt von Heinze. — Bibliotheca philologica classica, Heft 3 und 4 des Jahrganges 1896. — Berliner philologische Wochenschrift. — Jahrbücher für klassische Philologie, 23. Supplementband, 2. Heft. — Das humanistische Gymnasium. 7. Jahrgang, Heft 3 und 4. — Meissner, kurzgefasste lateinische Synonymik.

   Conradt, Sophocles Tragödien: Antigone, Text und Commentar. — Grabstele der Hegeso, aufgezogen mit Stäben. — Wetzel, antiker und moderner Standpunkt bei der Beurteilung des Königs Ödipus. — Platos Gesetze, 2 Bände. — Sophocles Elektra, erklärt von Kaibel. — Fr. Prellers Cartons. — Bruns, das literarische Porträt der Griechen.

   Anzeiger für neuere Sprachen und Literaturen, N. 5 und 6 des ersten Jahrganges.

   Müller-Junge, Abriss der allgemeinen Weltgeschichte für die obere Stufe des Geschichtsunterrichtes (2 Exemplare). — Schenk, Belehrungen über wirtschaftliche und gesellschaftliche Fragen auf geschichtlicher Grundlage. — Gardthausen, Augustus und seine Zeit. 4 Teile. — Holm, Deecke, Soltau, Kulturgeschichte des klassischen Altertums. — Asbach, römisches Kaisertum und Verfassung bis auf Trajan. — Sevin, geschichtliches Quellenbuch, 8 Hefte — Ranke, die römischen Päpste, 3

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bände in 1 Band. — Michael, Geschichte des Deutschen Volkes, 1. Band. — Rothert, Karten und Skizzen, 3 Bände. — Lenz, Heinrich v. Treitschke.

Geographisch-statistische Schulwandkarte. — Hölzel, geographische Charakterbilder. 7 Tafeln, aufgezogen. — Hölzel, geographische Charakterbilder, Textbeilage zur 1.—10. Lieferung. 9 Hefte. — Hölzel, geographische Charakterbilder, Textbeilage zum 1., 2., 3. Supplement. 3 Hefte. — Kerp, die deutschen Landschaften.

Elbs, die Akkumulatoren. — Weinhold, physikalische Demonstrationen, Anleitung zum Experimentieren. — Fricke, physikalische Technik. 6. Auflage, besorgt von Lehmann. 2 Bände. — Naturwissenschaftliche Rundschau. Jahrgang XI, N. 6. — Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht. Jahrgang IX, 1. Semester und 5. Heft. — Hausschatz des Wissens. Abteilung I: Entwickelungsgeschichte der Natur, Band 1 und 2.

Stuhlmann, Zirkelzeichnen und Projektionslehre. — Reichhold, Kunst und Zeichnen in den Mittelschulen. — Witt, Zirkelzeichnen. Teil II. — Lange, Grundrisse hervorragender Baudenkmale. Aufgezogen.

Guts-Muths, Spiele zur Übung und Erholung des Körpers und des Geistes. — Kohlrausch-Marten, Turnspiele.

Fischer, Grundzüge von Sozialpädagogik und Sozialpolitik.

Statistische Mitteilungen über das höhere Schulwesen in Preussen. 1895, 12. Heft. — Verhandlungen der 43. Versammlung der deutschen Philologen und Schulmänner. — Sittl, die Anschauungsmethode in der Altertumswissenschaft. — Kehrbach, das gesamte Erziehungs- und Unterrichtswesen in den Ländern deutscher Zunge. Jahrgang 1, 7 Hefte. — Friedrich, die höheren Schulen und die Gegenwart.

Freytag, die Ahnen. 6 Bände. — Freytag, die verlorene Handschrift. 2 Bände. — Freytag, Soll und Haben. 2 Bände. — Bettelheim, Geisteshelden. 24. Band: Stanley. — Nansen, In Nacht und Eis, 10 Lieferungen.

Rogge, die Kaiserproklamation zu Versailles am 18. Januar 1871 (6 Exemplare). — Jahn, Deutschlands Streben und Ringen nach Einheit (5 Exemplare). — J. Simon, der Kaiser. Eine Charakterstudie Wilhelms II. — Oncken, das Zeitalter des Kaisers Wilhelm. 1. Lieferung.

Das Verzeichnis der Greifswalder Sommervorlesungen im Jahre 1896 (mit Abhandlung). — Brunner, der Anteil des deutschen Rechts an der Entwicklung der Universitäten. — Urteile der 4 Fakultäten der Universität zu Berlin über die im Jahre 1896 eingereichten Preisaufgaben. — Hochschulnachrichten [einige Nummern]. — Das Verzeichnis der Greifswalder Sommervorlesungen im Jahre 1897. — Das Verzeichnis der Marburger Sommervorlesungen im Jahre 1897.

Dreger, die Berufswahl im Staatsdienste. — Adressbuch der Stadt Trier und Vororte. — Burgerstein-Netolitzky, Handbuch der Schulhygiene. Herausgegeben von Weyl. 7. Band, 1. Abteilung. — Verhandlungen der 43. Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner in Köln 1895. — Hildebrand, Tagebuchblätter eines Sonntagsphilosophen. — Clemen, die Denkmalpflege in der Rheinprovinz. — Mühlbrecht, die Bücherliebhaberei am Ende des 19. Jahrhunderts. — Bericht über die Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten der Stadt Trier 1895/96. — Wagner, die Entwicklung der Universität Berlin. — Blätter für höheres Schulwesen [einige Nummern]. — Zeitschrift für den akademisch gebildeten Lehrerstand Deutschlands [einige Nummern]. — Blätter für Gesundheitspflege [einige Nummern].

Schülerbibliothek.

Freytag, die verlorene Handschrift, 2 Bände. [2 Exemplare]. — Freytag, die Ahnen, 6 Bände. — Freytag, Soll und Haben, 2 Bände. — May, Reiseromane, 16. und 17. Band. — Dickens, Dombey und Sohn. 2 Bände. — Alexis, die Hosen des Herrn von Bredow. — Alexis, der Werwolf. — Alexis, der Roland von Berlin. — Alexis, Cabanis. — Alexis, Ruhe ist die erste Bürgerpflicht. — Alexis, der falsche

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Waldemar. — Alexis, Isegrim. — Dasbach, Novellenkranz: Zu spät erkannt. — Ehrlich, der Pfarrer von Wincheringen. — Conscience, die Kerle von Flandern. — Conscience, Jacob von Artevelde. — Bornhak, Kaiserin Augusta. — Russ, das heimische Naturleben. — Das neue Universum, 17. Jahrgang. — Freytag, die Journalisten. — Novellen-Bibliothek (Illustrirte Zeitung), 19. Band.

Naturwissenschaftliche Sammlung.

Geschenkt wurde ein Fischadler und mehrere Raubtierschädel von Herrn Regierungs- und Forstrat Wegener, ein Cormoran von Herrn Oberförster Maroldt. Den gütigen Gebern sei hiermit der Dank der Anstalt ausgesprochen.

Angeschafft wurden: Ein Becken und ein Fussskelett, ein Singschwan, ein Rohrweih, eine Kreuzotter, eine Sandviper, eine Äskulapschlange, ein Axolotl, ein Waron und eine Smaragdeidechse, ferner 25 mikroskopische Pflanzenpräparate, 2 Steinheilsche Lupen.

Physikalisches Kabinet.

Angeschafft wurden: Eine Gülchersche Thermosäule, verschiedene Röntgenröhren, ein Bariumplatincyamürschirm, ein photographischer Apparat nebst Zubehör; ausserdem aus besonders zur Verfügung gestellten Mitteln: ein Experimentiertisch nebst Beleuchtungsbrenner, Wasserluftpumpe nach Arzberger und Zulkowsky und Wasserstrahlgebläse.

Bibliotheca pauperum.

Geschenkt wurden:

a) von der Verlagsbuchhandlung Velhagen und Klasing in Bielefeld und Leipzig:

6 Exemplare von F. W. Putzger, historischer Schulatlas der alten, mittleren und neuen Geschichte;

b) von einem Ungenannten:

Hollenberg, Kommentar zu Herodot, und Luterbacher, Livius XXI. mit Kommentar.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Bei dem hiesigen Gymnasium bestehen 17 Stiftungen, deren Verwaltung nach den Bestimmungen der Stiftungsurkunden durch den Verwaltungsrat erfolgt. Diese Urkunden werden in diesem Jahre besonders veröffentlicht.

Bezüglich der erledigten Portionen wird von Zeit zu Zeit seitens des Verwaltungsrates die geeignete Bekanntmachung in den öffentlichen Blättern zur Entgegennahme der Bewerbungen um dieselben erlassen. Ueber die Berechtigung zu den einzelnen Stiftungen wird sodann von der genannten Stelle entschieden und diese Entscheidung der Genehmigung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums unterbreitet.

Ausserdem wurden an Freistellen 10% der Gesamtsolleinnahme an Schulgeld vergeben.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr wird am **Dienstag, den 27. April, 8 Uhr früh** mit einem Hochamte eröffnet werden.

2. Die Aufnahmeprüfung ist auf den **26. April** festgesetzt. Anmeldungen neuer Schüler werden im **Geschäftszimmer des Gymnasiums** angenommen und zwar am **23. und 24. April, vormittags von 10—12 Uhr.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Waldemar. — Alexis, Isegrim. — Dasbach, Novellenkranz: Zu spät erkannt. — Ehrlich, der Pfarrer von Wincheringen. — Conscience, die Kerle von Flandern. — Conscience, Jacob von Artevelde. — Bornhak, Kaiserin Augusta. — s neue Universum, 17. Jahrgang. — Freytag, die Journalisten. — 19. Band.

Geschenkt wurde ein Fi on Herrn Regierungs- und Forstrat Wegener, ein Cormoran von E n Gebern sei hiermit der Dank der Anstalt ausgesprochen.

Angeschafft wurden: Ei wan, ein Rohrweih, eine Kreuzotter, eine Sandviper, eine Äskulapschla Smaragdeidechse, ferner 25 mikroskopische Pflanzenpräparate, 2 St

Angeschafft wurden: Ei e Röntgenröhren, ein Bariumplatincyamürschirm, ein photographisch besonders zur Verfügung gestellten Mitteln: ein Experimentiertisch mpe nach Arzberger und Zulkowsky und Wasserstrahlgebläse.

Geschenkt wurden:

a) von der Verlagsbuchhand feld und Leipzig:
6 Exemplare von F. W. en, mittleren und neuen Geschichte;

b) von einem Ungenannten:
Hollenberg, Kommentar XI. mit Kommentar.

VI. Stiftung von Schülern.

Bei dem hiesigen Gymnas altung nach den Bestimmungen der Stiftungsurkunden durch den Ver rden in diesem Jahre besonders veröffentlicht.

Bezüglich der erledigten des Verwaltungsrates die geeignete Bekanntmachung in den öffentli Bewerbungen um dieselben erlassen. Ueber die Berechtigung zu den r genannten Stelle entschieden und diese Entscheidung der Genehmig ms unterbreitet.

Ausserdem wurden an Frei Schulgeld vergeben.

VII. Mitteilu deren Eltern.

1. Das neue Schuljahr wir früh mit einem Hochamte eröffnet werden.

2. Die Aufnahmeprüfung i eldungen neuer Schüler werden im **Geschäftszimmer des Gymnas nnd 24. April, vormittags von 10—12 Uhr.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bei jeder Anmeldung sind vorzulegen:

1. ein Geburtsschein,
2. ein Impfschein oder Wiederimpfschein,
3. ein Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über empfangenen Hausunterricht und bisheriges Betragen.

Der Eintritt in die Sexta kann nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre erfolgen.

3. Auswärtige Eltern haben für angemessene häusliche Beaufsichtigung ihrer Söhne zu sorgen. Unterbringung in Wirtshäusern ist nicht gestattet.

TRIER, Anfang April 1897.

Dr. Jltgen,
Gymnasial-Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf